



Stellungnahme zum geplanten Gleichstromdrehkreuz (HUB) bei Redderse vom NABU Gehrden/Benthe e.V.

Der NABU Gehrden/Benthe e.V. unterstützt das Ziel, die fossilen Energieträger durch erneuerbare Energieformen abzulösen. Vor Ort sind für die Energiewende Stromtransporte mit 3 Leitungen von der Nordsee nach Süddeutschland geplant. Alle 3 Leitungen werden durch das Gebiet von Gehrden nach jetzigem Planungsstand führen.

Um eine Verteilung des Stromes zur Weiterleitung nach Süden oder Osten bedarfsgerecht zu gewährleisten ist ein Gleichstromdrehkreuz ein sog. HUB geplant. Dieses kann Ausmaße von zehn 30 m hohen Gebäuden auf einer Fläche von bis zu 40 ha haben. Ein Präferenzstandort ist von dem beauftragten Unternehmen Tennet bei Redderse ausgewählt worden.

Für den NABU Gehrden/Benthe e.V. ist der HUB-Standort aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes entschieden abzulehnen. In dem Landschaftsschutzgebiet „Calenberger Börde“ beobachten Aktive des NABU schon viele Jahre die Tier- und Pflanzenvorkommen, so auch bei Redderse.

Durch die Versiegelung der ca. 40 ha großen Fläche und dem zusätzlichen Verkehr werden Störungen für die Tiere erfolgen. Lebensraum und Nahrungshabitate für die beobachteten Tiere bei Redderse wie Lerchen, Rotmilane, Bluthänflinge, Feldspatzen, Grünfinke, Goldammern, Rebhühner, Hasen etc. werden zerstört. Die fruchtbaren Böden sind auch potentieller Lebensraum für den europaweit stark gefährdeten Hamster.

Für den NABU ist das Landschaftsbild ein wichtiger Faktor u.a. für Erholung und Naturerleben. Die weit sichtbaren zehn 30 m hohen Gebäude mitten in der Landschaft beeinträchtigen das Landschaftsbild erheblich. Der HUB sollte in ein Gewerbegebiet oder an die Autobahn verlegt werden.

Wir unterstützen die Bürgerinitiative aus Redderse mit der Forderung, einen anderen Standort für das Gleichstromdrehkreuz (HUB) zu suchen. Gleichzeitig möchte der NABU sich für die Verlegung der 2 neuen Leitungen nur mit Erdkabeln aussprechen. Für den Südlink wurde eine Erdverkabelung politisch entschieden. Eine Verschandelung der Landschaft mit Mega-Stromleitungen entspricht nicht den Zielen des Landschaftsschutzgebietes und ist abzulehnen.

Gisela Wicke, 1. Vorsitzende NABU Gehrden/Benthe e.V.

Gehrden, den 14.6.24